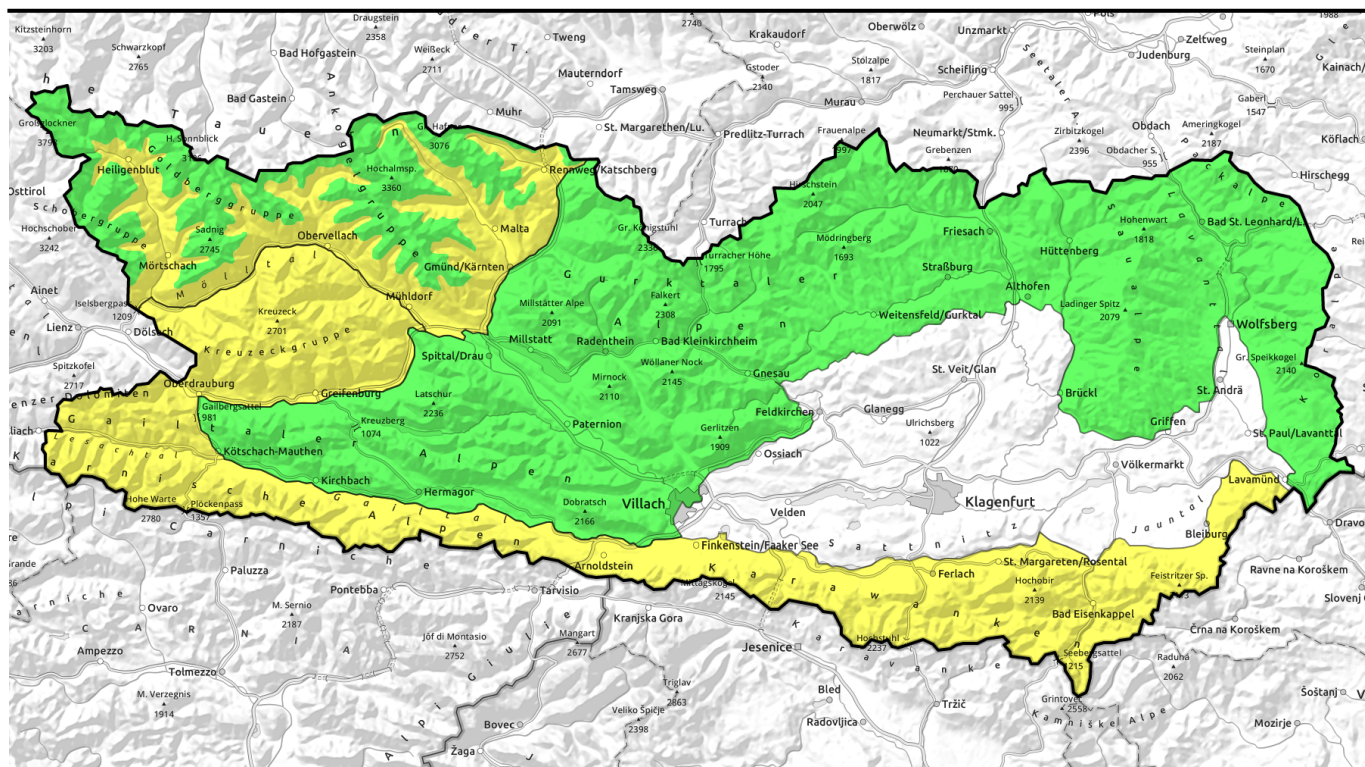













16.03.2022

Nassschneeproblem beachten

	2600 m	Glocknergruppe, Schobergruppe, Ankogelgruppe				
		Lienzer Dolomiten, Karnische Alpen West, Kreuzeckgruppe, Karnische Alpen Mitte, Karnische Alpen Ost, Karawanken West, Karawanken Mitte, Karawanken Ost				
		Gurktaler Alpen, Saualpe, Koralpe, Packalpe, Nockberge, Gailtaler Alpen West, Gailtaler Alpen Mitte, Villacher Alpe				

Lawinenprobleme

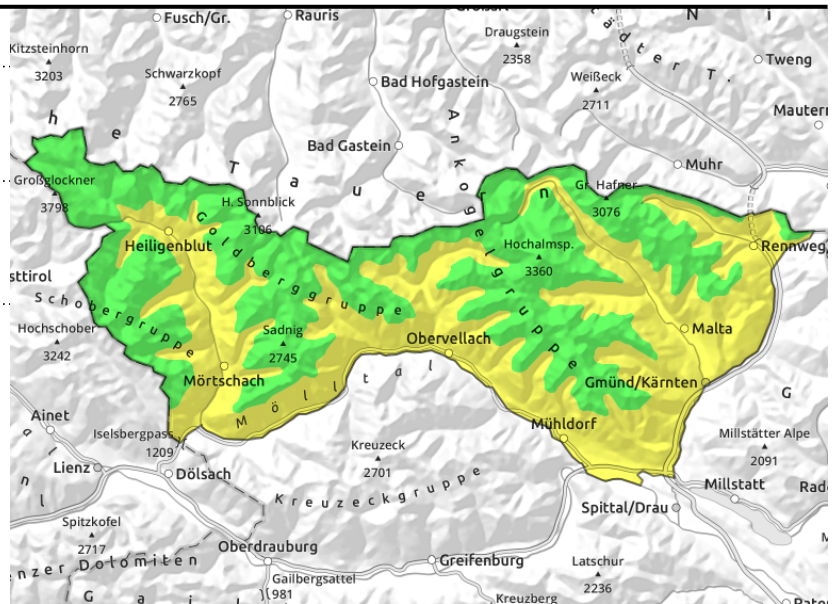
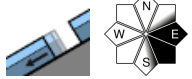
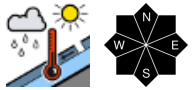


Gefahrenstufen



Exposition



16.03.2022**Glocknergruppe, Schobergruppe, Ankogelgruppe**

Nassschneeproblem und frischen Tribschnee in sehr hohen Lagen beachten

Die Lawinengefahr wird unterhalb von 2600 m mit MÄSSIG beurteilt. Regen, milde Temperaturen und diffuse Strahlung bzw. Sonneinstrahlung am Nachmittag können zur Auslösung von kleinen bis vereinzelt mittelgroßen Nassschneelawinen führen. Die Auslösung kann dabei auch spontan erfolgen. Gefahrenstellen für Nassschneelawinen umfassen dabei vor allem steile Hänge (insbesondere Rinnen) in sonnigen Expositionen. Durch den Regeneintrag und die milden Temperaturen zählen jedoch auch steile Hänge in schattigen Expositionen unter 2600 m zu den Gefahrenstellen für Nassschneelawinen. Besonders in den Gebieten in denen am Nachmittag Sonnenfenster entstehen steigt die Lawinengefahr tageszeitlich an. In östlichen Expositionen sind sehr vereinzelt mittelgroße Gleitschneelawinen möglich.

Oberhalb von 2600 m wird die Lawinengefahr mit GERING beurteilt. Durch den Neuschnee und Nord-West Wind bilden sich vor allem entlang der nördlichen Bundeslandgrenze in östlichen und südlichen Expositionen frische Tribschneeanisammlungen. Diese sind durch eine geringe Zusatzbelastung auszulösen. Bei einer Auslösung sind jedoch nur kleine Schneebrett-Lawinen zu erwarten. In extrem steilen Gelände sollte dabei die Absturzgefahr berücksichtigt werden. In schattigen Expositionen bei den Übergängen von schneearm zu schneereich im selten befahrenen und extrem steilen Gelände ist eine Lawinenauslösung im Altschnee vereinzelt durch eine große Zusatzbelastung möglich. Bei der Auslösung im Altschnee sind Schneebrett-Lawinen bis zu mittlerer Größe möglich. Die Anzahl der Gefahrenstellen ist dabei in den nordwestlichen Gebirgsgruppen entlang der nördlichen Bundeslandgrenze größer als in den restlichen Kärntner Gebirgsgruppen.

Schneedeckenaufbau

Es fallen gebietsweise oberhalb von rund 2600 m bis zu 10 cm Schnee. Ab unterhalb von 2600 m ist Regen möglich. Mit milden Temperaturen und einem hohen Bewölkungsgrad bzw. Staubtransport findet in den Nachtstunden unterhalb von 2600 m keine Verfestigung der Schneedecke statt. Durch den Regen ist unterhalb von 2600 m eine Schwächung der Schneedecke zu erwarten. Oberhalb von 2600 m werden frische Tribschneesichten vor allem in östlichen Expositionen auf der Altschneedecke abgelagert. Oberhalb von 2600 m und schattigen Expositionen sind teilweise noch (persistente) Schwachschichten innerhalb der Altschneedecke vorhanden. An Geländekanten ist durch

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



16.03.2022

Windeinfluss meist nur eine sehr geringmächtige Schneedecke vorhanden. In tiefen Lagen liegt kaum noch Schnee.

Wetter

Am Mittwoch dominieren am Vormittag die Wolken und speziell in den Hohen Tauern kann es schneien und unterhalb von rund 2600 m regnen. Während des Tages lockern die Wolken allmählich auf, die Gipfel werden zunehmend frei und am Nachmittag kann sich regional schon länger die Sonne zeigen, es machen sich dann nur ein paar harmlose Quellwolken bemerkbar. Die Fernsicht ist durch Saharastaub stärker getrübt. Am Tauernhauptkamm können sich mit Windspitzen bis 100 km/h aus Nordwest noch etwas dichtere Wolken stauen. Temperaturen: auf 2000 m um 2 Grad und auf 3000 m um -5 Grad.

Tendenz

Keine Änderung der Lawinengefahr

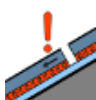
Lawinenprobleme



Neuschnee



Tribschnee



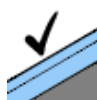
Altschnee



Nassschnee



Gleitschnee



Günstig

Gefahrenstufen



1

gering



2

mäßig



3

erheblich



4

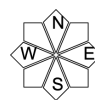
groß



5

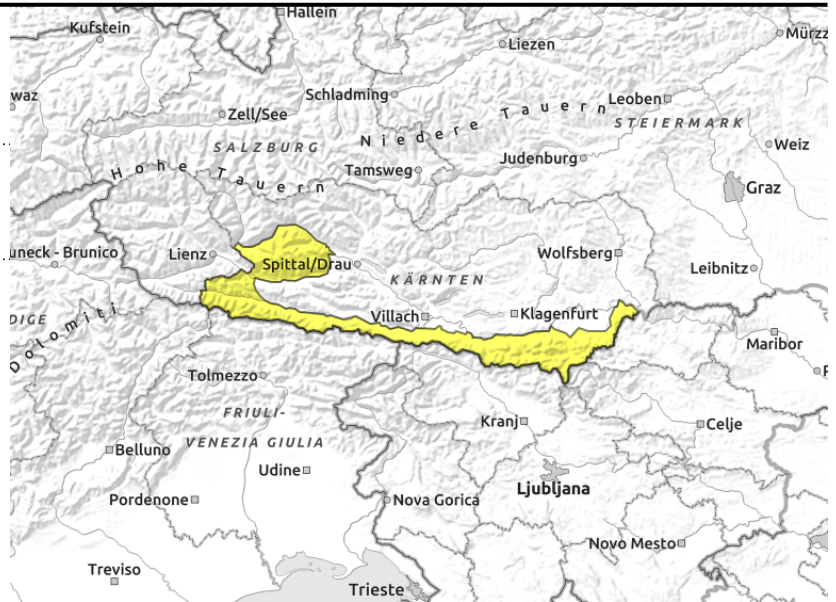
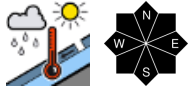
sehr groß

Exposition



16.03.2022

Lienzer Dolomiten, Karnische Alpen West, Kreuzeckgruppe, Karnische Alpen Mitte, Karnische Alpen Ost, Karawanken West, Karawanken Mitte, Karawanken Ost



Nassschneeproblem beachten

Die Lawinengefahr wird mit MÄSSIG beurteilt. Milde Temperaturen und diffuse Strahlung bzw. Sonneneinstrahlung am Nachmittag können zu kleinen bis mittelgroßen Nassschneelawinen führen. Die Auslösung kann dabei auch spontan erfolgen. Die Gefahrenstellen umfassen dabei vor allem steile Hänge in sonnigen Expositionen. Durch die milden Temperaturen zählen jedoch auch sehr steile Hänge in schattigen Expositionen zu den Gefahrenstellen für Nassschneelawinen. Dort können Nassschneelawinen vereinzelt mittlere Größe erreichen. Es ist auf die tageszeitliche Durchfeuchtung der Schneedecke zu achten.

Schneedeckenaufbau

Die Schneedecke ist isotherm. Mit milden Temperaturen und einem hohen Bewölkungsgrad bzw. Staubtransport findet in den Nachtstunden keine Verfestigung der Schneedecke statt. An Geländekanten ist durch Windeinfluss meist nur eine sehr geringmächtige Schneedecke vorhanden. In tiefen Lagen liegt kaum noch Schnee.

Wetter

Am Mittwoch dominieren am Vormittag die Wolken. Während des Tages lockern die Wolken allmählich auf, die Gipfel werden zunehmend frei und am Nachmittag kann sich regional schon länger die Sonne zeigen, es machen sich dann nur ein paar harmlose Quellwolken bemerkbar. Die Fernsicht ist durch Saharastaub stärker getrübt. Temperaturen: auf 2000 m um 2 Grad und auf 3000 m um -5 Grad.

Tendenz

Keine Änderung der Lawinengefahr

Lawinenprobleme



Neuschnee

Triebschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen



1

2

3

4

5

gering

mäßig

erheblich

groß

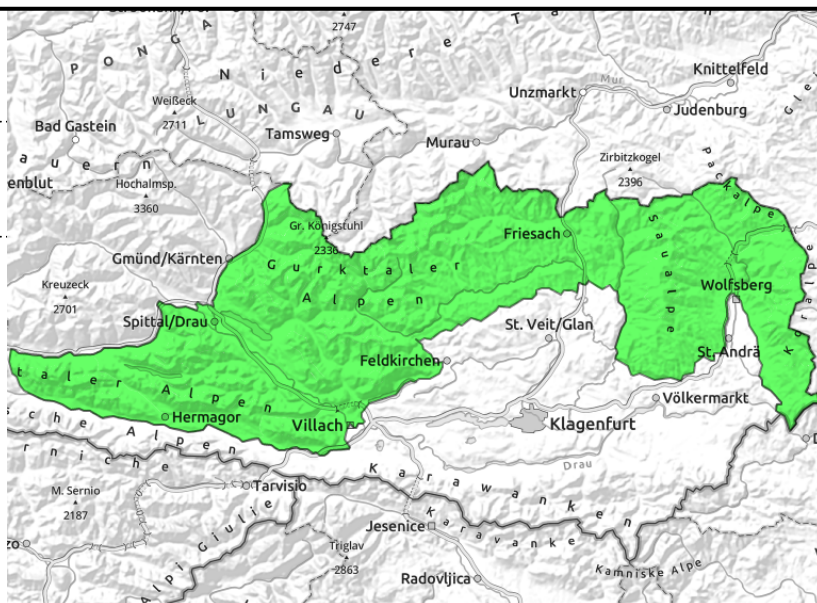
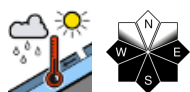
sehr groß

Exposition



16.03.2022

Gurktaler Alpen, Saualpe, Koralpe, Packalpe, Nockberge, Gailtaler Alpen West, Gailtaler Alpen Mitte, Villacher Alpe



Günstige Lawinensituation

Die Lawinengefahr wird mit GERING beurteilt. Milde Temperaturen und diffuse Strahlung bzw. Sonneinstrahlung am Nachmittag können zur Auslösung von kleinen Nassschneelawinen führen. Die Auslösung kann dabei auch spontan erfolgen. Gefahrenstellen umfassen dabei vor allem steile Hänge in sonnigen Expositionen. Durch die milden Temperaturen sind jedoch auch in steilen Hängen in schattigen Expositionen Nassschneelawinen möglich.

Schneedeckenaufbau

Durch die milden Temperaturen ist eine Durchfeuchtung der Schneedecke zu beobachten. Die Schneedecke ist isotherm. Mit milden Temperaturen und einem hohen Bewölkungsgrad bzw. Staubtransport findet in den Nachtstunden keine Verfestigung der Schneedecke statt. An Geländekanten ist durch Windeinfluss meist nur eine sehr geringmächtige Schneedecke vorhanden. In mittleren Lagen liegt kaum noch Schnee.

Wetter

Am Mittwoch dominieren am Vormittag die Wolken. Während des Tages lockern die Wolken allmählich auf, die Gipfel werden zunehmend frei und am Nachmittag kann sich regional schon länger die Sonne zeigen, es machen sich dann nur ein paar harmlose Quellwolken bemerkbar. Die Fernsicht ist durch Saharastaub stärker getrübt. Temperaturen: auf 2000 m um 2 Grad und auf 3000 m um -5 Grad.

Tendenz

Keine Änderung der Lawinengefahr

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

